

* (Versammlung der Wiener Fiaker.) In einer zahlreich besuchten Versammlung der Wiener Fiakergenossenschaft machte gestern der Vorsteher Kurz die Mitteilung, daß sich die Wiener Fiaker angesichts ihrer arg bedrohten Lage an den Kaiser gewendet hätten. Seit Wochen sei für das Fiakergewerbe auf dem Wiener Plage weder Heu noch Stroh zu bekommen gewesen, so daß eine große Anzahl von Fiakerpferden, darunter auch sehr wertvolle Tiere, infolge ungenügender Fütterung verendeten. Durch Vermittlung des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner habe sich nun die Fiakergenossenschaft an den Kaiser um Hilfe gewendet. Von der Kabinettskanzlei langte nun an den Bürgermeister ein Schreiben ein, in dem mitgeteilt wird, daß der Kaiser dem Wiener Fiakergewerbe das größte Interesse entgegenbringe. Gleichzeitig wurde in Aussicht gestellt, daß sich in den nächsten Tagen die Zufuhr von Heu und Stroh nach Wien reichlicher gestalten werde. (Beifall.) Was die Bitte der Fiaker um Freigabe von Benzin für die Autotaxi betrifft, so wird in dem Schreiben der Kabinettskanzlei an den Bürgermeister darauf hingewiesen, daß nach Deckung des Bedarfes für die Armee, Landwirtschaft und Industrie auch für die Autotaxi Benzin wieder freigegeben werde.